Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 15: **Federico Fellini**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliographie

Federico Fellini / Tullio Pinelli: **La strada.** Sceneggiatura. Bianco e Nero Editore, Roma 1955.

Das Originaldrehbuch des Filmes «La strada». Das vollendete Werk, wie es sich dem Zuschauer auf der Leinwand darbietet, ist mit dem Buch nicht ganz identisch, da sich im Laufe der Dreharbeiten verschiedentlich Abänderungen aufdrängten: die Tatsache der Vergleichsmöglichkeit zwischen der Originalidee und ihrer endlichen Verwirklichung macht dieses Buch zu einem unschätzbaren Dokument. Das Drehbuch ist als solches derart beispielhaft, daß es an der italienischen Filmhochschule in Rom, dem Centro Sperimentale Cinematografico, den Abc-Schützen als Lehrstoff dient. — Die Publikation enthält außerdem zahlreiche Bilder aus dem Film und die Filmografie Fellinis (zusammengestellt von Giodo Cincotti).

La strada. Un film de Federico Fellini. Editions du Seuil, Paris o. J.

Der erste Teil des Albums erzählt mit Bildern aus dem Film und Originalzitaten aus dem Drehbuch die Story des Films. Der zweite Teil bringt je eine ausführliche Unterhaltung mit Giulietta Masina und Federico Fellini, in die auch die Biographien der beiden Filmschaffenden verarbeitet sind. Im Anhang ist ein Artikel des französischen Filmkritikers André Bazin abgedruckt, in dem zahlreiche Stichworte fallen, die seither die Fellini-Diskussion befruchtet haben oder auch bloß als leere Scheidemünzen (weil mißverstanden und falsch gedeutet) herumgeboten werden. Zahlreiche Bilder Fellinis und Giulietta Masinas, ein Vorwort und einige Zeichnungen Fellinis sowie Auszüge aus der Partitur der Filmmusik von Nino Rota ergänzen den Band.

Le Notti di Cabiria di Federico Fellini. A cura di Lino Del Fra. Cappelli editore, 1957.

Der umfängliche und höchst wertvolle Band enthält nicht nur das Originaldrehbuch zu Fellinis jüngstem Film (auch jene Szenen, die später wegfielen), sondern gibt auch sozusagen die Prähistorie Cabirias (d. h. die Vorgeschichte des Stoffes) sowie eine umfängliche Dokumentation zum Werden des Films. Zahlreiche, hervorragend gewählte Bilder begleiten den Text.

Geneviève Agel: **Les Chemins de Fellini** und Dominique Delouche: **Journal d'un bidoniste.** Editions du Cerf, Paris 1956. Collection «7e Art».

Eine erste Gesamtwürdigung von Fellinis Werk (vor «Le Notti di Cabiria»!) sowie das Tagebuch eines aufmerksamen «Fellinisten», der das Glück hatte, die wichtigsten Etappen der Arbeit an «Il bidone» verfolgen zu können. — Die Publikation ist für jenen, der sich mit Fellini intensiver auseinandersetzen möchte, nicht unentbehrlich, aber anregend — auch im Widerspruch.

NB. Um vollständig zu sein, was in diesem Umfange hier nicht möglich ist, müßten noch eine ganze Reihe von Artikeln über Federico Fellini in verschiedenen Zeitschriften, besonders in «Cahiers du cinéma» u. a. erwähnt werden.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Reach of the sky / Reach for the sky (Ehe mit dem Abenteuer). Victor. E. Die erstaunliche Geschichte des englischen Fliegers Douglas Bader, der trotz amputierten Beinen zum größten Helden der Schlacht um England wurde. Motto: Lebenswille und Mut triumphieren über alle Schwierigkeiten. Ein sauberer und packender Film, auch wenn er künstlerisch eher bescheiden ist. (II)

Wings of eagles (Adlerschwingen / Marineflieger). MGM. E. Ein John-Ford-Film über den amerikanischen Marineflieger-Pionier «Spig» Wead. Betont wird vor den Zeitereignissen — unter sympathischer Verzichtnahme auf oberflächliche Idealisierung — der persönliche Lebensgang. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Belles of St. Trinian, The. Columbus. E. Geschichte aus einem grotesken Mädchenpensionatsbetrieb. Mit etlichen satirischen Zügen, aber vor allem dem baren Unsinn huldigend. Amüsantes Spiel von Alastair Sim in einer Doppelrolle. (II—III)

Comme un cheveu sur la soupe (Unkraut verdirbt nicht). Monopol. F. Un-Sinn wird in diesem Film kübelweise über den Zuschauer ausgeschüttet; doch das Publikum amüsiert sich und brüllt vor Lachen. Als reine Abspannung brauchbar. (II—III)

Curucu, beast of the Amazon (Wenn der Dschungel erwacht / Curucu, die Bestie vom Amazonas). Universal. E. Ein Dschungelfilm der anspruchslosesten Art, mit den furchtbarsten Gefahren, durch die sich unser Liebespaar beinahe nicht, aber selbstverständlich am Ende doch siegreich durchschlägt. (II—III)

Prisoner, The (Gefangene, Der). R. Weil. E. Außerordentlich gut gespielter, sinnreicher Film über die Methoden, mit denen ein Terror-Regime die menschliche Persönlichkeit zu vernichten sucht. Besonders sehenswert. Grand prix de l'Ocic 1956 (Luxembourg). (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 14, 1957.

Vater — unser bestes Stück. Emelka. D. Gefälliges Lustspiel um das häusliche Leben und die Erziehungsprobleme in der Familie eines Pädagogikprofessors. Reicher an Gemüt als an Tiefgründigkeit. (II—III)

III. Für Erwachsene

Calypso heat wave (Calypso — Fieber). Columbus. E. Die höchst platte Geschichte einer um ihre Existenz ringenden Schallplattenfirma, bietet Gelegenheit, die neueste Entwicklung einer wildgewordenen Tanzmusik zu feiern. (III)

Cas du Dr. Laurent, Le / Sans douleur (Frauenarzt Dr. Laurent). Sadfi. F. Gelungener, ernsthafter Aufklärungsfilm über die Methode der «schmerzlosen Geburt» nach deren russisch-französischen Version (Lamaze). Gut gespielt (Jean Gabin) und in Szene gesetzt (Jean Paul de Chanois). (III) Cfr. Bespr. Nr. 14, 1957.

Foxfire (Flammende Leidenschaften). Universal. E. Amanda wird die Gattin eines Mineningenieurs, halbindianischer Abstammung. Trotz beiderseitiger Liebe gibt es Schwierigkeiten: sie hat Mühe, ihn zu begreifen, und er droht zu sehr im Beruf aufzugehen. Verschiedene Prüfungen führen schließlich zu besserem Verstehen. (III)

Frauenparade / Schütze Lieschen Müller / Frauen sind für die Liebe da. Columbus. D. Deutsches Lustspiel. Hausfrauenarbeit verrichtende, kinderhütende Männer revoltieren gegen ihre Frauen, die sich für eine weibliche Armee anwerben ließen und in Kasernen stationiert sind. Dürftig und teilweise geschmacklos. (III)

Goldene Brücke, Die. Elite. D. Film, der ernst genommen werden möchte, der aber — trotz der richtigen Lösung — eher ein Vabanque-Spiel mit der Ehe darstellt. (III)

Lizzie (Verborgene Triebe). MGM. E. Ausgezeichnet gespielter, psychologisch interessanter Film um die Heilung eines Mädchens mit dreifach gespaltener Persönlichkeit. (III) Cfr. Bespr. Nr. 14, 1957.

Love me tender (Pulverdampf und heiße Lieder). Fox. E. Die Heimkehr des totgeglaubten Vance nach vier Jahren Krieg, die Heirat seiner Verlobten mit seinem jüngeren Bruder, die schwere Beute eines Handstreiches, der Diebstahl war, nur weil kurz zuvor der General kapitulierte, ergibt eine Geschichte mit viel heißem Pulverdampf und ein paar weniger heißen Songs. (III)

Rendez-vous avec Callaghan (Henker hat es eilig, Der). DFG. F. Kriminalstück mit einem edel sein sollenden Helden, dem aber alle möglichen zweifelhaften Praktiken zur Ereichung seiner Ziele recht sind. Die Gestaltung erweckt weder menschliches noch filmisches Interesse. (III)

Septième commandement, Le (Du sollst nicht stehlen). Monopole Pathé. F. Eine vor allem im Grand Hotel spielende Diebesgeschichte. Sie ist sehr gut gemacht und gespielt, kurzweilig, spannend, beansprucht aber kaum mehr als Unterhaltungswert. (III)

She played with fire / Fortune is a woman (Am seidenen Faden). Vita. E. Englischer Kriminalfilm um einen verwickelten und folgenschweren Versicherungsbetrug. Spannend und gepflegt gemacht; gute Unterhaltung. (III)

Slander (Worte, die das Leben kosten). MGM. E. Der Film befaßt sich mit den heuchlerischen Machenschaften des ebensolchen Herausgebers eines Skandalmagazins. Gepflegtes Drama, das an Aktualität gewinnt durch den gerade jetzt in Amerika anlaufenden Prozeß gegen verschiedene Besitzer solcher Schund- und Schmutzhefte. (III) Cfr. Bespr. Nr. 14, 1957.

Stern von Afrika, Der. Neue Interna. D. Dieser deutsche Fliegerfilm schildert bis zur Ermüdung ein Heldentum, das keinerlei geistige Ideale kennt, welches den mörderischen Einsatz eigenen und fremden Lebens rechtfertigen würde. (III)

Vintage (Unter glühender Sonne). MGM. E. Zwei italienische Flüchtlinge suchen Unterschlupf in einem südfranzösischen Winzerdorf und verursachen allerlei menschliche Konflikte. Neben den guten Darstellern überrascht vor allem die dichte Atmosphäre trotz farbigem Cinemascope. (III)

Yangtse incident / Story of HMS. Amethyst. Columbus. E. Die Rettung der von kommunistischen Küstenbatterien im Yangtse schwer angeschlagenen Fregatte «Amethyst», ein Ruhmesblatt der britischen Marinegeschichte, wird mit Zurückhaltung und künstlerisch ansprechend rekonstruiert. (III) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1957.

III—IV. Für reife Erwachsene

Familie Schimek. Rexfilm. D. Schwank um eine vaterlose Familie und deren Vormünder. Für billigen Geschmack berechnete Augenblicksunterhaltung mit den herkömmlichen Mitteln dieser Gattung — wozu auch, wie so oft, eine oberflächliche Auffassung von der Ehe gehört. (III—IV)

Fuhrmann Henschel. R. E. Stamm. D. Über das Künstlerische dieses Filmes möchten wir am liebsten schweigen: vom feinsinnigen Drama Gerhart Hauptmanns ist wenig übriggeblieben. Alles ist an die Oberfläche gezerrt und darum wenig glaubhaft. Immerhin gute Leistung Walter Richters. (III—IV)

King and four queens, The (Heißer Süden). Unartisco. E. In gewohnter Manier im Cinemascope-Verfahren gestaltete, geistig eher flache Geschichte von einem auf einsame Ranch versprengten Mann, der dort vier junge Frauen (!) und einen Goldschatz findet. (III—IV)

Opposite sex, The (Schwache Geschlecht, Das). MGM. E. Wer selber hilflos ist in seinen Ehekonflikten, findet in diesem Film kein gutes Beispiel und auch keine

Wegweisung zu befriedigender Lösung, trotz eingeflochtenen moralischen «Lehren». Der Film vertieft nichts, er bleibt in der Gattung eher flacher Unterhaltung. (III—IV)

«Zürcher Verlobung.» Elite. D. Eine in Berlin, Hamburg, Zürich und St. Moritz spielende Liebesgeschichte um eine junge Verfasserin eines Drehbuches, dessen Handlung sich mit ihren eigenen Erlebnissen kreuzt. In der ganzen Anlage, aber auch in der beschwingten Auswertung der einzelnen Details verrät der Film den einfallsreichen Regisseur Helmut Käutner. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1957.

IV. Mit Reserven

Little hut (Kleine Hütte, Die). MGM. E. Ein Ehepaar und dessen Freund stranden auf unbewohnter Insel. Das Alleinsein macht dem Junggesellen zu schaffen — die Gattin nützt die Situation, um ihren Gatten wieder mehr für sich zu interessieren. Eine Komödie — aber doch mit einem zu frivolen Ton erzählt. (IV)

Sait-on jamais. Ciné Office. F. Eine recht unglaubwürdige Abenteuergeschichte um einen geheimnisvollen Nazi-General, der sich und seine Falschgeldmillionen in Venedig versteckt. Routiniert gemacht, durchschnittlich gespielt und glänzend photographiert. Milieu und Lebensauffassung bedingen Reserven. (IV)

Wayward bus (Wo alle Straßen enden). Fox. E. Formal geschickt gestalteter Film voll Spannung über die abenteuerliche Fahrt eines Autobusses über unwegsame, vom Regen ausgehölte Straßen. Dabei brechen fast alle Leidenschaften, deren der Mensch fähig ist (optisch einigermaßen diskret gestaltet) hervor. Vorbehalte wegen einiger Sequenzen. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Méfiez-vous des fillettes (Hütet euch, Mädchen). Idéal. F. Diese Verfilmung eines minderwertigen Hintertreppenromans ist nicht besser als die Vorlage: kommerziell gemacht, voll Spekulation auf niedere Instinkte. (IV—V)

Bemerkungen

Diese Nummer wurde in größerer Auflage gedruckt. Sie kann zum Preise von Fr. 1.20 bei der Redaktion nachbestellt werden, Zürich 2, Scheideggstraße 45.

Der gesamte Text dieser Sondernummer ist Copyright bei der Redaktion des «Filmberaters» und darf ohne ausdrückliche Genehmigung weder als Ganzes noch auszugsweise abgedruckt werden.

Korrektur bezüglich der Nummer 12. Durch eine Laune des Druckteufels ist im Artikel über Berlin ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben: Seite 51, Zeile 11 von oben, soll es heißen: ... zwielichtigen Existenzen, nicht zwielichtigen Existenzialisten.

Der in Nr. 13, 1957, gemeldete Film «Adam y Eva» ist vom Verleih R. Weil, Genf, nicht übernommen worden.

Yangtse Incident / Story of HMS. Amethyst.

III. Für Erwachsene

Produktion: Associeted British (1956); **Verleih:** Columbus; **Regie:** Michael Andersen; **Darsteller:** R. Todd, H. Wilcox, A. Neagle.

Im April 1949 wurde die englische Fregatte HMS. Amethyst auf dem Weg nach Nanking im Yangtse von kommunistischen Küstenbatterien überfallen. Zwar antwortete die Amethyst nach einigem Zögern mit ihren Kanonen, aber der Kampf blieb ungleich: bald lag die Amethyst still inmitten des Flußbettes. — Der Film «Yangtse Incident» knüpft an diesen Vorfall an und erzählt, was in den folgenden Monaten geschah, berichtet, wie der neue Kommandant der «Amethyst» (der Kapitän war bei dem Feuerüberfall umgekommen) mit den Kommunisten verhandelt, aber langsam an der Vertrauenswürdigkeit seiner Verhandlungspartner zweifeln muß, bis er den tollkühnen Entschluß faßt, in einer dunklen Nacht seinen Ankerplatz zu verlassen und in einer Fahrt, die verzweifelt einem Spießrutenlaufen zwischen schweren Küstenbatterien gleicht, die Flußmündung und das offene Meer zu gewinnen. Der Vorfall, der genau rekonstruiert worden ist, gilt als ein Ruhmesblatt der englischen Marinegeschichte. Der Film dagegen wahrt in typisch englischer Weise die Zurückhaltung und Diskretion; er erzählt zuweilen, als ob es sich gar nicht um eine nationale Heldengeschichte, sondern um einen Vorfall handelt, der sich irgendwo in einem fernen Land ereignet hat. Die Darsteller sind sehr gut, die Regie Michael Andersons — ein Name, den man sich merken sollte — verzichtet auf jedes Mätzchen und ordnet sich ganz dem Thema unter: eine bemerkenswerte Tugend! 1312

Zürcher Verlobung, Die

III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion: Real-Film (1957); **Verleih:** Elite; **Regie:** Helmut Käutner; **Darsteller:** L. Pulver, P. Hubschmid, B. Wicki.

Eine junge Schriftstellerin, die ein Drehbuch schreiben soll, legt in diesem ihre Liebesgeschichte nieder, die wirklich erlebte und deren erträumten Fortgang. Da die Wirklichkeit sich aber nicht nach ihren Träumen und dem Drehbuch richtet und da anderseits auch ihre Auftraggeber Änderungen am Drehbuch wünschen, ergibt sich ein ständiges Kreuzen zwischen Leben und Drehbuchhandlung. Der Film erhält dabei reiche Möglichkeiten, selber über filmdramaturgische Gepflogenheiten, über wirklichen und angeblichen Publikumsgeschmack, auf vielerlei Kitsch auf der Leinwand zu spötteln oder wenigstens zu lächeln. Natürlich hat dieses Spielerische auch seine kleineren Bedenklichkeiten, so wenn gewisse Freizügigkeiten im Dialog und das Spiel mit heiklen Situationen, wie dies ja in so vielen Liebeskomödien zu sehen ist, ebenfalls einbezogen werden, die Grenze zwischen Ernst und Satire verschwommen lassend. Im übrigen aber schadet es nicht, daß die Geschichte nicht ganz ernst und gewichtig ist, sondern gewissermaßen ihren tiefern Sinn — denn den hat sie doch auch — verleugnet und tarnt. Aber auch in der oberflächlichen Schicht betrachtet ist der Film sehr vergnüglich. Vor allem Liselotte Pulver, die den Weg aus ihren backfischenen Träumen heraus — über eine bloß erfundene Verlobung und die dadurch heraufbeschworenen Verwicklungen — zur Wahl ihres Lebenspartners finden muß, gibt ein charmantes, jugendfrisches Portrait. Auch die andern Hauptgestalten (B. Wicki, P. Hubschmid), gut gegeneinander kontrastiert, finden im Regisseur H. Käutner einen ausgezeichneten Führer. 1313

A. Z.
Luzern

Nach dem triumphalen Erfolg von

La Strada

FEDERICO FELLINIS

neuestes Meisterwerk

Le Notti di Cabiria

Auch dieser Film erscheint im Verleih der

MONOPOL-FILMS AG. ZÜRICH

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern